

»Theologie und Philosophie«

Seit langem erwägen wir eine Umbenennung unserer Zeitschrift. Programmatisch schrieben die Begründer: „Mit dem offenen Blick für die Wahrheitswerte der Vergangenheit wird sich in der ‚Scholastik‘ stets der offene Blick für die theologischen und philosophischen Fragen der Gegenwart verbinden“ (Schol 1 [1926] 9). Aber der bisherige Obertitel konnte den Eindruck erwecken, unsere Zeitschrift befasse sich ausschließlich mit der Geschichte und Neubelebung mittelalterlicher Theologie und Philosophie. Der Untertitel, der ein solches Mißverständnis ausschließen sollte, wurde vielfach nicht in diesem Sinne aufgefaßt.

Zudem hat die Erfahrung gezeigt, daß schon das Wort ‚Scholastik‘ immer wieder falsch verstanden wird. Man denkt an schulgebundene und im wesentlichen weitergebende, rein interpretierende Theologie und Philosophie. Daß unsere Zeitschrift, im lebendigen Kontakt mit der großen theologischen und philosophischen Überlieferung, darauf bedacht ist, von heutigen Fragestellungen aus und mit neuzeitlichen Methoden das Bleibende und Gültige jener Überlieferungen fruchtbar zu machen, das wurde für viele aus dem bisherigen Titel nicht deutlich.

Dazu kommt, daß der Name ‚Scholastik‘ nicht nur die überzeitlich gültigen Gehalte mittelalterlicher Theologie und Philosophie bezeichnet, sondern nicht minder auch eine Form und Methode ihrer wissenschaftlichen Behandlung, die nicht die gleiche überzeitliche Geltung für sich in Anspruch nehmen können. Der Name könnte vermuten lassen, unsere Zeitschrift wolle sich auf eine historische Form festlegen und sich Bemühungen um eine neue, zeitgemäße Gestalt christlichen Wissens von vornherein verschließen.

Der neue Titel will diesen Mißverständnissen abhelfen und den Blick freihalten für die Aufgaben unserer Zeitschrift:

— Die Erforschung der reichen scholastischen Vergangenheit von Theologie und Philosophie wird ohne Frage weiterhin ihren ge-

bührenden Platz erhalten; dies jedoch im Rahmen einer erneuerten, ganzheitlichen Theologie und Philosophie.

- Heilige Schrift (Exegese und biblische Theologie), Väterlehre und die Erörterung der Gegenwartsfragen in Theologie und Philosophie sollen damit eine stärkere Berücksichtigung finden.
- Auch weiterhin werden wir bestrebt sein, in einem ausführlichen Besprechungsteil unseren Lesern die wichtigsten Neuerscheinungen aus Theologie und Philosophie und deren Grenzgebieten vorzustellen.

Wir erhoffen und erbitten von den vielen langjährigen Mitarbeitern und Beziehern wie von den neuen Lesern unserer Zeitschrift Zustimmung und nicht zuletzt echte Partnerschaft.

Die Herausgeber